

Arnold H. Bucher

Berechtigte Fragen

Durch das Guckloch beobachtete ich den Schlamassel. Wie konnte ich sie abwimmeln?

„Herr Gerber, wir wissen, dass Sie zu Hause sind“, rief der Vorderste der drei Polizisten.

Ich legte meine Hand auf die Erkennungsfläche. Die Wohnungstür schwang auf.

„Einen schönen guten Morgen“, wurde ich begrüßt.

„Schön war der Morgen bis jetzt. Was führt Sie zu mir?“

„Oberwachtmeister Gschwentner“, fuhr der Beamte unbeirrt fort.

„Das sind die Herren Wachtmeister Wachowski und Humperdink. Herr Gerber, wir haben Grund zu der Annahme, dass Sie einen illegalen Kesslok beherbergen!“

„Ach ja. Wer sagt das?“

„Wir haben unsere Informanten.“

„Die täuschen sich in diesem Fall. Hier wohnt kein Kesslok.“

Ich warf einen kurzen Blick nach links, hinter die Wohnungstür. Da stand Andor, mein Mitbewohner. Nervös zitterten seine drei Arme. Ich konnte ihn nicht ausliefern. Rasch blickte ich wieder geradeaus.

So leicht gaben die Beamten nicht auf.

„Wir müssen Ihre Wohnung durchsuchen.“

„Haben Sie eine Fremdwesennachforschungsberechtigung?“ Mit dem Amtskram kannte ich mich aus.

Der Hinterste zog ein Bündel Berechtigungskarten aus seiner Uniformjacke. Er wühlte sich durch und trat vor.

„Hier, die Berechtigungskarte.“

„Ok. Haben Sie eine Privatgrundbetretensermächtigung?“